

Wissenschaftlicher Nachwuchs Exilforschung
Kurzdarstellung des Promotionsprojektes

Name: Sandra Narloch

E-Mail: sandra.narloch@studium.uni-hamburg.de

Universität: Universität Hamburg

Fach: Germanistik

Betreuer/in: Prof. Dr. Doerte Bischoff

ggf. Forschungszusammenhang (Forschungsprojekt, Graduiertenschule oder -kolleg, etc.):

Berendsohn Forschungsstelle für deutsche Exilliteratur, Doktorandenkolleg Geisteswissenschaften

Beginn der Promotion: 2013

Arbeitstitel des Promotionsprojektes:

Exil und Kosmopolitismus: Weltbürgerliche Narrative und kosmopolitische
Perspektiven in literarischen Verhandlungen des Exils 1933-1945

Abstract:

Ein stetig wachsendes Interesse an transnationalen und transkulturellen Phänomenen hat dem Begriff des Kosmopolitismus im Zeitalter von Massenmigration und Globalisierung Disziplin übergreifend zu einer regelrechten Renaissance verholfen. Bereits seit Mitte der 1990er Jahre lassen sich vor allem in der angloamerikanischen Forschung zahlreiche Bemühungen verzeichnen, einen ‚Neuen Kosmopolitismus‘ als methodologisches Paradigma für den Umgang mit kultureller Differenz zu etablieren. Obwohl das Exil in diesem Zusammenhang als geradezu „paradigmatischer Ort“ für die Ausbildung eines „kosmopolitischen Blicks“ beschrieben wurde, gibt es bisher kaum Bemühungen, die literarischen Verhandlungen des Exils 1933-1945 zu den gegenwärtigen Auseinandersetzungen in Beziehung zu setzen. Indem die Untersuchung die im Exil entstandenen kosmopolitischen Identitäts- und Gemeinschaftsentwürfe in einen Dialog mit Konzepten eines ‚Neuen Kosmopolitismus‘ treten lässt, verfolgt sie zum einen das Ziel, das kosmopolitische Paradigma für die literaturwissenschaftliche Auseinandersetzung fruchtbar zu machen. Zum anderen verspricht sich das Projekt von der vergleichenden Analyse ausgewählter literarischer Texte innovative Erkenntnisse über das spezifische Verhältnis von Exil, Literatur und Kosmopolitismus.

Stand der Angaben: 05.01.2017